

Inna Zagraewski

„Hände des Dirigenten
Oder
Tango der Schi und Liebe“

„An diesem Morgen wirft man
die Puppe
In die Welle –
ein viertes Mal“

(Gedicht von J. Annensky
„Es war auf Walen-Koske“)

Eintritt „Am Wasserfall“

Die Stimme... Jemand wirft die Spielzeug-Puppe ins Wasser...

(Es kommt Er)

Er: Und nicht beim ersten Mal... dritten oder vierten... (lacht)

„Es war unbedingt ihre Rettung, für ihre neue Qual...“

So hat ein russischer Dichter geschrieben... Über Puppen in Meereswellen... Hier ist auch Wasser unendlich und hoch, genau wie dieser hohe Berg.

Oh Wasserfall, du bist so grün
Als ob auf Steinen, die Blume blüht.
Die Sonne durch den Wasserfall
Macht Regenbogen Spektrum...
In Strom zu sammeln jeden Strahl
Ist wie den zu flechten.

Ich habe gerade gehört: Draußen steht ein Herr und fragt den anderen: „Wie hoch ist der Wasserfall?“

(Es erklingt ein Rauschen vom Wasser)

Musik vom Wasserfall...

(Er winkt mit den Händen wie ein Dirigent. Es kommt Sie)

Sie: Sie winken mit den Händen, wie der Dirigent beim Orchester. Aber es ist nur Wasser...

Obwohl die Straße zu ihm, heißt Wasserfallstraße...

Er: Ja, ich brauche nur eine Kulisse. Jeder Strahl ist echte Musik. Eine Hymne von einigen Strahlen ist der Akkord... Der Wasserfall ist ein nicht so großes Musikstück...

Sie (schaut nach oben): Und was ist dann der ganze Berg über Wasser?

Er: Symphonie... Ich bin in ihre Stadt gekommen, um Schi zu laufen, Berg laufen...

Sie: Dann fahren Sie schnell in die Berge... Die Sonne ist schon heiß. Und jetzt ist der Schnee noch rein... Glatt... Gute Zeit.

Er: Ich sage Ihnen ehrlich – ich kann nicht Berglaufen. Ich möchte es nur lernen. Aber ich habe Angst... Obwohl jemand gesagt hat: „Schmeiß die Ängste weg und die Überängste“ die Angst... Die Kräfte und Sicherheit gehen aus der Erde.... Ihnen helfen die Steine der Berge.

Sehen Sie – der Berg (schaut nach oben)... Auf ihm – der Baum. Was für Schatten auf ihm? Wie die Katze.

Sie: Das ist eine fremde Pflanze auf den Weiden...

Er (schaut): Die Weide ist schon fast erblüht. Zu unserer Freude... Apropos wie heißen Sie?

Sie (antwortet nicht) Fahren Sie doch in die Berge... Hören Sie Musik – Tango? Es ist von dort, vom Berg. Und Lärm – von Kabinen... Sie erschallen so laut. Eine fährt gerade nach oben.

Er: Ich höre natürlich... ich höre überhaupt auf besondere Art. Sogar die Bewegung des Stuhls ist für mich wie Trompete, zerbrochene Tasse – Klavier. Und zwischen den Bergen hörst du auch viel Interessantes. Z.B. Der Wind explodiert den Schnee – und Und diese Kabinen – sie klingen einfach wie Orchester. (schaut) Vorne – ist gerade der Berg. Er ruft dich mit seiner Spitze.

Sie (zeigt) Schau, wie klein erscheinen die Häuser von hier... Die Sonne geht jetzt gerade nach oben.

Er: Das ist nicht richtig. Die Erde bewegt sich einfach... (schaut ringsherum) Wie schön ist die Bergluft!

Sie: Wenn sich bei mir der Kopf dreht, weiß ich nicht was sich dreht – die Erde, die Sonne?

Er (lacht) Die Sonne dreht sich auch... Aber du – sei treu deiner Drehung... Sie hellt. Der schöne innere Fluss bringt dich zu Verstand.

Das ist Drehung von der Erde
 Sogar die Sonne macht die Kreise.
 Und von deiner Seele Fluss,
 führt dich auch.
 Sei gehorsam!

Dein Ammersee ist flach, bis zu Bayerns Wittelsbach...
 (Pause)

Ich heiße Steven, ich bin aus Norwegen.

(Es klingt Musik) Bergmusik... wieder... Und wir? .Wir fahren doch!

Sie Dann: Der Zug fährt bald weg. Laufen wir schnell!

Teil I

„In den Bergen“
 (Es erklingt – Schlagzeuginstrumente)

Er (schon im Schianzug): Oh, Trompete... (hört zu) Nein das sind die Schuhe vom Schiläufer. (schaut ringsherum) Oh, hier gibt es viel Schnee und auch Tannenbäume, Kiefern – alles ist voll von Schnee. Und ringsherum Schi, Schi, Schi...
 (Sie erscheint auch im Schianzug)

Oh, das ist schon echte Schiläuferin. (schaut auf sie) In diesem Anzug ist es unmöglich sie zu erkennen, obwohl wir schon längst mir bekannt sind...

Sie: Ja, in diesem Anzug seid ihr alle Supermänner... Supermenschen.... (schaut ringsherum) Wie viel Schnee das ist! (schaut nach unten) Oh, schöne Muster auf dem Schnee! Schau als ob ein Maler auf den Schnee das Muster gemalt.

Er: Wissen Sie, was ich im Berg gefunden habe? Alte Spuren von alten Leuten.... Die Midie in der Erde... Sie zeigen, wie alt ihr Leben ist... Irgendwann begeisterte mich Geologie und Anthropologie. Jetzt will ich Schilaufen, nein fahren. Berg fahren....

Sie: Ich bin Schneeläuferin. Ich brauche immer Schnee, sogar im Sommer. Aber er bleibt hier noch zwei Wochen... Ich heiße sogar Snegana... Ich bin aus Kroatien...

Er: Snegana..... Schnee... Dein Stiefel ist doch Schnee! Wie man sagt „Schnee live“, Schneeleben....

(hört zu)

Oh, ich höre Englisch Reden.... Französisch Reden... Die ganze Welt ist da...

Und alle fahren Schi....

Und sie fahren, fahren die Schifahrer,
Mit Stöcken – wie Lanzen,
Mit Schier wie Speren
Unter der Musik, Bergmusik, sie fahren
Wie Ritter, die rennen
Zum Krieg mit den Bergen!

„Die Schneeflässe, waldige Strände“ Wie man in Russland sagt: „Milchähnliche Flüsse, Kiesel Strände“

Ja, der Berg und der Wald.... Oh Wunder, Wunder....

Letzter Espen rote Blätter,
Tannenbäume grüner Kronen.
Alle knien sich zu den Bergen,
weil sie zwischen Bergen wohnen.

Sie (zeigt): Das ist die sogenannte „blaue Trasse“ Für Anfänger. Die Bäume wiederholen das Profil – der Fels...

Er: Auf genau dem gleichen Fels fand man Reste, nein Spuren, den Druck eines Fußes des uralten Menschen. Dieser vertikale Fels. Wie die vertikale Wand. Wahrscheinlich ist der Fels später gefallen, hat sich umgedreht... Und würde stehen...

(schaut)

Ja, die Kinder... kleine Schifahrer – wie Engel ringsherum! Nicht umsonst sagt man „die Kinder mit Stöcken sind wie Engel mit Flügeln“ Alle winken einander – Grüß Dich!

Sie gehen – wie tanzen. Wie wuchtig sind sie alle: „Ferse – Fußballen – Ferse – Fußballen“... Rhythmus, Rhythmus...

„Mirage, Gestalte“
Und kein' Wort mehr
„Der Traum“ – ein Wort
Und der Seele Flug
Es gibt kein anderes:
Nach oben fährt
Seil-Lift – echte Wunder...
Viv! Bergaufzug!

Wie Drachen...
Sein Maul ist zu – so fest
Er hebt mich nach oben,
ich fahre in den Berg

Der Fluss, die Hügel,
 sie bleiben unten
 Nur Wände der Felsen,
 Nur Abgrund nur Neigung
 Ich fahre in die Berge –
 Ich fahre, ich fahre...

(lauter Krach)

Er: Kabine oben... Ja, Kein Drachen, kein Adler, aber er fliegt... Jede Kabine hat das Maul und wie Zähne – die Leute innen.

Nur der Lift,
 „Nach oben Träger“
 Aber Rausch ist
 unendlich

Aber Musik klingt. Auch sie ruft... (hört zu) Keine Volks, sondern – klassische Musik. Kein schlechtes Orchester für die Schisaison... Und Platz... Es sind die Hände vom Schilaufer wie Flügel, Schistöcke – Violinbögen...

Die Musik klingt...
 Wenn Musik klingt
 Sie zieht zur Lust
 Zum neuen Leben
 Zu Seele Mut, zu Freude
 Zieht um zu fliegen – eben!

Er: Schifahrerin, du fährst unbedingt gut.... Als ich dich im Schianzug gesehen habe, habe ich sofort das lustige Gedicht geschrieben....

Wie stark ist Stoß von Stöcke
 Der Schnee – Explosion Der Sturm
 Schnee Weg, er führt nach unten,
 Wie Wellen bei Meeres Flut
 Der Stock fällt von oben
 Und lässt eine Spur
 Ein Ring mit den Sternen
 So tief, so rund.

Echte „Schnee-Saturn“ mit dem Ring und die Sterne sind ringsherum...
 Ich habe mich erinnert (liest)

Auf die Berge will ich steigen,
Wo die freien Wolken wehen...

Das ist Goethe. Weißt du wer er ist?

Sie: Nein, ich kenne keine Gedichte. Ich bin eine Schiläufer-Frau. Aber Goethe kenne ich.

Er: Dann höre weiter... (liest leise)

... Jemand ist gefallen – falsche Note – in Schi-Musik... (schaut) Bei Schiläufern ist echte Hauptfarbe rot! Auf weißem Schnee bemerkbar sein. Aber – überhaupt – Regenbogen: Farben – gelb, blau, grün --- Alle sind Schiläufer in Schianzügen. Kannst du mir ein bisschen lehren? Wir fahren. Du vorne, ich hinten! Das Spiel, des Zuges Spiel: „Eine Lokomotive“. Er eine Lokomotive – Sie Lastzug.... Ich habe sie im Kinder Zimmer auf dem Bahnhof gesehen.

Egal – ob dumme, kluge
Ob „er“ oder „sie“ sie sind.
Sie sind einfach die Züge
Sie schauen ein auf anderen...
Wie rund sind ihre Augen
Wie rund sind ihre Augenbrauen...
Ein Blick – und sie weg fahren
Egal – wegfahren, warten...
Nur Züge denn sind sie...

Der Berg führt uns (zieht den Helm an) Nun, jetzt bin ich Schifahrer!

Sie: Ich bin bereit dir zu lehren... Aber am Anfang ein bisschen Theorie.... Nun“ let's go“ wie sagt der Engländer. (zeigt) zum Anfang – „Parallel“. Danach „Pflug“ – so fahren Kinder. (Lacht) Zum Anfang bist du wie ein Mondgänger – 200 Meter pro Stunde.

Er: Egal. Es ist Flug in eine Ende. Ich werde wie „Zombie“ wenn ich von Berg fahre, fliege... Mein Leiter ist Schneefahrerin, Profi Schifahrerin...

(schaut)

Noch jemand ist gefallen – man führt ihn unter der Hand...

Sie: Also „Der Pflug“ – die Weise langsam herunter zu steigen, oder Termin

„Tannenbäumchen“: Nach oben zu steigen mit Schi, oben auf den Berg...

Auf eine andere Art heißt es „Leiterchen“. Jetzt – der Name der Wege. Sie heißen „Trasse“. Blau für Anfänger, „rote“ für mittlere Klasse, „schwarz“ – für Professionelle.

Er: Auf welchen fährst Du?

Sie: Natürlich auf den Schwarzen. Ich bin Profi.... (erzählt weiter) Es gibt auch sogenannte „Fristein“ das ist schon mit trampolin. Nun, zeig jetzt was...

(Er zeigt Bewegungen) Noch – Umdrehung und winkend mit der Hand...

Er: Oh, Winken mit der Hand – es ist für mich... interessant. Der Berg... und Figuren auf dem Schnee... sie fliegen vorbei wie Vögel... Sei aufgeregte Stöckchen Flügel! Fest – „Fußsohlen Flug“. Auf Wellen Hügel, auf Wellen Seele, sie sind rhythmisch wie – Musik.

Sie : Gut. Aber jetzt nochmal umdrehen... Umdrehung! Und Winken mit der Hand.

Er (wiederholt): Eine Drehung durch Winken mit der Hand!

Sie: Du machst es als ob du dirigierst! Bist du wirklich Musiker?

Er: Ich bin doch Dirigent. Ich spiele, ich fliege – den Tannen gegenüber! Ich werde sie abbiegen! Die Angst ist verschwunden und alles ist verändert!

Sie: Ja. Schi Bergfahren ist Tango... Wir fangen mit Note „C“ an.

Er: Warum mit „C“?

Sie: Ich kenne nichts anderes. Ich bin aus Kroatien, fast Russin... Also fangen wir an... Ihre Premiere... „Wer Schmerz und Angst besiegt, wird zum Gott“, hat der russische Dostojewski geschrieben...

Der Schnee ist so hell, denn im Hellen ist göttliches Licht... Und Freude.

Er (schaut): Schnee wie das Meer Welle durch die Hügel. Kein bewundern. (an sie) Ich improvisiere immer... Ich bin bereit „Tango auf Schiern“ zu tanzen. Obwohl über mich schwimmen Drachen, diese roten Kabinen.

„Tango des Schi's“ auf Englisch „Skydance“
Voll Schnee und Glanz,
So schön ist er und gefährlich.
Es gibt mehr keinen anderen Tanz!

Sie: Nein, zum Anfang – leichte Trasse, „Parallelen Weg“. Jetzt – „Drehung“... (er wiederholt) Sehr gut, wir werden siegen!

Er: Jetzt – „Serenade von Sonnen-Tal“, USA. Film. Kennst du ihn? Jetzt singe ich, aber ich wechsele die Tonart... (singt)

Ich seh den Dezember
Als ob ist Mai.
Auf dem Schnee seh ich Blumen
Sag warum im Winter
Sind empfindlich Herzen?
Du weißt es und ich – Warum?

(wieder Musik. Er hört zu)

Es wäre doch ein gutes Ensemble, aber viele Instrumente spielen falsch zusammen. Nun, wann fahren wir endlich...?

(Vorbei fahren Schiläufer – der Wind gegen sie)

Ja, ich humple, aber sie fliegen. Ein überhaupt ohne Stöcke... Nur Hände wie Flügel. Und Helm mit Schutz und zwei Speeren. Ein Ritter! Ich habe für mich eine neue Welt eröffnet.

(es beginnt Schnee zu fallen. Er probiert nochmal weg zu fahren)

Sie: Nein, nein...

Er (schreit) Hallo, ich überhole!

Sie: Sie sind nicht im Zirkus... Dabei bin ich verantwortlich für Sie... Nun gut....

Er (lacht) Ja, ja ich habe die Braut: Man soll nicht mein Leben riskieren...

Sie: Ruf mich... Ich antworte dir, wenn du mich nicht sehen wirst.

Er: Versteck deine Zöpfe... Sie stören mich beim konzentrieren....

Sie: Er zeigt dir den Weg... Wir fangen an!

Er: Naja, ich tausche auch.

(seine Stimme) Rechts und links, rechts und links – Schi sind brav sie hören auf mich.

Ich kann fahren, fliegen nach unten. Kein Abgrund nur glatte „Wege“. Und ein kurzer Schi – Abstieg vom Berg!

(verschwindet)

(Man hört Stimmen von der Führenden)

Der weiße Schnee... blitzt und hellt

Es gibt kein Gesicht mehr.

Nur ein Helm.

Der Schnee, leichte Schnee.

Er fliegt vorbei.

Ich bin wie der Vogel.

Auch dabei!

Kein Abgrund mehr,

nur der glatte Weg.

Ich fliege nach unten,

In Abstieg von Berg!

(wieder seine Stimme) Ich fliege vom Berg. Dem Vogel ähnlich. (unsicher) Aber ich hab mich verirrt – So schwer sind die Wege, besonders wenn die Sonne fällt, ich...

(Pause) Ich habe verfehlt... der Schnee, Schnee... (ruft) Du Schneemensch mit der roten Nase – Nein gier gibt es keine... Nur ich im Schnee – der „Schnee-Hase“, entzückt von Himmel und Berg!

(Schnee fällt immer mehr)

Sie (schreit): Ich bin schon vorne, Ich sehe nichts, nur die Schneeberge.

(keine Antwort)

Er: Ich sehe die Sonne: Mit rotem Rand... nein, mit gelben... (ruft) Schneegans wo bist du? Wenn es schneit, wirst du enttäuscht, weil der Schnee stört schnell zu fahren. Du siehst kein Ziel und du fragst was wird weiter? (ruft) Wo bist du denn, meine Führerin?

(Er – schon auf der Vorbühne)

Er (wirft Schnee mit dem Fuß) Es gibt den Nebel – es gibt den Berg und keinen Berg. Die Neigungen verschwinden in den Wolken Falten. Kein blau, kein weiß – nur grau, grau, wie Haare von Alten – und keine Freude mehr!

(Nach einiger Zeit. Er sitzt auf der Erde. Sie kommt zu ihm)

Kennst du das Lied über lila Nebel?

(singt)

Der lila Nebel ist
Schau – über uns geflogen...

Sie: Wieder Tango-Musik...

Er: Ja, das ist aber kein „Tango von Schi“, sondern „Tango von der Liebe“. Also wir haben gut angefangen. Es ist schon Schneesymphonie... Jeder Teil dauert es so lange, wie der Abstieg dauert... Ich habe interessante Felsen gesehen... Deshalb bin ich gefallen... Die Schier sind auseinander gefahren.

Sie: Guter Anfang (wirft Schnee auf ihn) Strafe für deinen Ungehorsam! Dein Glück... Du solltest wie Mondgang – (hilft ihm sich zu erheben) 200 Meter in der Stunde. Oh, Muskeln wie beim Terminator!

Er (lacht) Nein, ich bin ein Denisowski Mensch, Neandertaler von den Altai-Bergen. Wir alle sind Metisse. Aber hier ist es kalt, wie in Grönland. Geheimnisse von Grönland und den Bergen...

(sieht den vorbeifliegenden Schiläufer)

Das ist doch echte Geschwindigkeit! Olympiade von 2011!

(schaut ringsherum) Der Schnee fällt. Aber sie fahren. Die Fahne ringsherum. Wie Schmetterlinge... Und es erscheint die Sonne gerade... auf dem Schnee. Von linker Seite... Schiläufer und ihr Schatten... Die Sonne im Rücken.... Aber nicht hier.

(Sieht sie) Und du bist auch hier... Mit deinen zwei Zöpfen. In der Sonne.

Wie glänzen deine Locken, jedes Haar – wie ein Strahl

Lyriklied

Wie glänzt dein Haar
 Und jedes Haar ist Strahl
 Dein Schatten ist der Schmetterling
 Dein Ritterhelm ist Heldenmut:
 Krieg zwischen Angst und Fahrt
 Sie haben immer Streit

Sie: Nun sag, was du fühlst, wenn du auf die Berge schaust?

Er (entzückt) Bitte siehst du zum Beispiel diesen Berg? Berg der Fudsieme. Nur ihre Silhouette! (schaut ringsherum) Schön sind die Bilder ringsherum bei euch! Aber nicht einfach hat man den Schatz entzückt, als man irgendwo hier gelebt hat. Und dort – schau der Berg, wie die Krone auf dem Kopf.

(Es laufen zwei Kinder. Sie werfen Schneebälle. Sie spielen)

Sie sind nicht ernst... wie wir... Alles ist nicht ernst, alles ist lustig! Und noch... Der Berg – ist Schadecke. Die Leute – Schachfiguren! Jeder neue Umdreh verspricht einen neuen Anfang. Wie sagt man: Dort, hinter der Umdrehung! Und noch... Der Berg „ist Insel von meinen Träumen“... man sagt: „Bergglas Strahl durch das Salamander Ei und erschien der Frosch“... Der Frosch bin ich auf Schiern... Und Laser – deine Augen . Ich will immer noch mal fahren. Und dann verwandelt sich die einfache Seife in schöne Seifenblasen. Es wird schillernd.

Sie: Dann fahren wir doch zusammen! Ich male dir unseren Weg... Schau... Wie sagt man: „Du fährst auf meine Laufspur“... Nun fahren wir!

(macht den ersten Schritt und verschwindet. Er folgt ihr. Man hört seine Stimmer)

Seine Stimme: Der Himmel fällt auf den Kopf! Ich bin ein Zauberer. Ich bin zwischen Schmetterlingen....

(Pause – Seine Stimme – Schreit)

Ah- ah! Ich bin da, ich bin unten, ich bin lebendig!

(Man hört das Lachen. Es schneit, aber weniger)

(Sie sind beide da auf der Vorbühne. Sie kommt zu ihm und gibt ihm die Hand)

Er: Aber warum so offiziell? (umarmt sie)

Sie: Und deine Braut?

Er: Quatsch! Lieber sprechen wir wieder über Schi. Du hast vergessen. Schifahren – ist auch Tango... Rhythmus „Eins... Zwei“ –

(singt im Tango Rhythmus)

Schwarzer Wald und weißer Schnee
 Jeder sieht wenn er Schi fährt...
 Plötzlich – Wolken, Wolken, Wolken
 Und verschwand alles im Moment!

Echter Unterricht voll Gedichten und Tanz mit dem Namen: „Tango der Liebe“

Sie: Der Schnee wieder... Wir gehen nach unten. Zu Fuß...
 (es schneit wieder)

Er: Interessant... Wenn du unter Berg bist, fängt immer der Schnee an...?

(wäscht sein Gesicht im Schnee)

Sie (schaut nach oben) Schnee... Doch!

Er (lacht): Ja, wenn du unter dem Berg bist, geht die Sonne zurück...
 (Musik)

Oh Wunder der Berge, schöne Berge
 Mit Schnee oder ohne Schnee

Sie: Schnee... Fahren ist unmöglich. Dabei läuft die Zeit. Bald werden alle Lifte schließen.

Er: Aber sie bleiben voll Hoffnung auf die Zukunft. Es ist irgendwie wie „Nicht Beendigung der Symphonie“ von Schubert.

(schaut) Man trägt wieder jemanden... Gefallen...

(wiederholt Termine)

„Karwing“ – geschnittene Umdrehung. „Slalom“ – schneller Abstieg...

„Hellsli“ – schwere Fährten...

(Kleiner Dampf... Musik... Es erklingt der Donauwalzer)

Wo ist das nächste Hostel?

Sie: Es soll nicht weit von hier sein.

(schaut ringsherum)

Er: Zwischen Diesem Abstieg und Falten... Ich stelle mir vor: Es wird dunkel. Der Mond kommt... Die Lichter brennen... Es gibt mehr echte Berge abends.... Mond – Horn, Stern, Spuren und Lichter... und so still. Die Stummheit. Die Stadt ist voll von Klängen, Rausch... Keine Sekunde – Stummheit.

Berge Abstieg, Erde Falten
Frische Luft, die Wasserfälle
Links und Rechts sind – alles gleiche
Nur die Spuren auf Schnee

Ich bleib da, um Stille zu hören

(andere Beleuchtung. Cafe)

Interessant... Cafe heißt „Troika“ Matt glänzen die Silberkugeln, Kerzen. Wir sind fast unten... Das ist die Berg-Hütte....

(vorne große Figur aus Stroh – der Balg)

Das Orchester spielt so, als ob es hier vorne keinen Dirigenten hat. Nur diesen Balg... So viele Blumen in Töpfen... Blumen oben hinter dem Fenster Schnee! Auf Blumen rote Bändchen. Neue Sorte „Bändchen-Blumen“.

(Das Orchester spielt unter dem Klang der Gläser)

Oh, es ist doch Musik! Das lustige Festmahl auf der Krone der Schneeberge.

Jetzt - aus Bayern - die Jodler! I- I- I !

(hört zu)

Aber warum so falsch?

Die Stimme: Ja, unser Dirigent ist noch nicht da... Er ist mit den Schiern gefahren... Er fährt immer nach Mittag...

Sie (zeigt auf großen Ofen mit schwarzem Mosaik) Das ist Holzofen. Mit ihr ist es sogar auf der Terrasse im Winter warm. Und der Teppich..... ist auch warm.

Er: Teppiche... Hirsch... Und Schlitten... Schlitten... das Geweih – das Horn der Hirsche! Gedicht selbst will zur Welt.

Ein Gobelin – ein Blick auf Natur...
 Ihr Hirschen – wo seid Ihr geboren?
 Hier auf dem Teppich
 Zwischen Schnee und Bergen
 Ist jetzt ihr Leben... Ihre schöne Wohnung..

(Es fängt ein Feuerwerk an)

Oh, Neujahres Feuer-Phantasie (an Sie) Schalten Sie Ihre Einbildungskraft, Ihre Phantasie! Beim Balg zum Beispiel... Seine Strohhände werden echt... Die Bäume draußen – auch... Sie sind lebendig... Jetzt bist du in einer Pelzjacke, bist wie ein Eichhörnchen – Füßchen – einzeln, Händchen – einzeln...

(es erklingt falsche Musik. Er – an den Balg)

Nein, du bist doch kein Dirigent – deine Hände – sind Besen!

(sie schauen durchs Fenster)

Er: Es gibt eine Astronomie-Theorie von einem Gelehrten. Sein Name ist Palei... Er schreibt dass alle Planeten ringsherum der Sonne sich bewegen. Und alle bewegen sich gegen Urzeichen... Unsere Sonne ist der Berg... Fast eine Pyramide.

Sie (lacht) Warum bewegen sie sich überhaupt?

Er: Die Kraft von zusammen Anziehung... einer zu anderen...

Sie: Zusammen? Nein, einfach wenn wir wollen, deshalb zieht es uns an...

Er: Nein, „Zusammen“ wenn wir näher zum Ziel sind, fast unten, zieht uns der Berg – und wir haben maximale Geschwindigkeit... Der Berg beherrscht dich... Nur große Geschwindigkeit hilft dir frei zu sein... Genau so: Du und ich... Es ist unmöglich mich von dir wegzureißen. Oder... Man soll große Geschwindigkeit haben, aber ich habe keine...

Sie (schaut wieder aus dem Fenster) Und der Mond? Ist er auch Begleiter, nimmt er den Anfang von der Erde oder Sonne?

Er: Es gibt viele Theorien über den Mondstamm..... Natürlich: wie über den Berg. Der Berg ist eine Pyramide. Er verbessert das Leben. „Pyramide des Lebens“.

(Er zieht ihr die Karte, malt was)

Sie (schaut auf die Karte) Du hast eine Blume gezeichnet...

Er: Ja, eine Rose. Weißt du was Rose bedeutet und jetzt? (malt) Was es bedeutet, weißt du später... Diese zu zeichnen heißt „Flirt von Blumen“. „Durch die Blume gesagt“. Es bedeutet: „Komplimente zu sagen“. Früher war sogar das gleiche Spiel: Zu sprechen mit den Blumen. Jede Blume bedeutet etwas Eigenes: Liebe, Hass, Zweifel... Zusammen mit dem Blumenaroma atmen wir auch die Worte Gottes. Genau wie hier ist gut, warm.... Sonst hinter dem Fenster ist es kalt. Die Schiläufer, sie rutschen... Gelb, rosa, blau... Wie Blumen. Ja und jeder ist ein Symbol. Also z.B. Maiglöckchen – Tränen. Rote Rose – Liebe... Liebe und Blut... Weil sie blutrot ist... Blau – Gottesfarbe... Sogar kleine Erdbeeren – Weiche offene wie du... Sie bedeuten auch vieles....

Sie: Es gibt auch gefährliche Pflanzen: „Mimi-Phobie“ – Das bedeutet „vorsichtig, nicht auftreten!“

Er: Wir schauen ein auf den anderen so lange, dass wir uns bald selber in Pflanzen verwandeln werden... Lass uns doch die Blumen Sprache sprechen. Kennst du das Kinderspiel über den Gärtner?

Irgendwie so:

Ich bin als Garten in die Welt gekommen...
Alle Blumen sind überdrüssig,
Außer ... dich!

Musik ist falsch (an Balg) Nein, du bist doch kein Dirigent! Warum, das ist klar.

Jetzt bin ich, statt dir! Schistock wird mein Dirigenten-Stock.

(schiebt den Balg, steht auf seinem Platz)

Sie: Bald kommt die Dämmerung. Der Schnee ist vorbei. Auch ich fahre nochmal... Ich komme bald zurück, bis die Lifte funktionieren.

(verschwindet)

Er (an sich): Ich erinnere mich, wie ich Klassik gespielt habe... Such an Musik nach... Die Hände des Dirigenten doch! Nicht zufällig bin ich heute hier!

(Geht weg zu den Musikern. Für eine Minute – Stimme vom ihm. Es klingt klassische Musik)

... Nach einiger Zeit... Kommt er wieder. Er schaut auf die Uhr)

Er: Wo ist sie denn?

Erste Stimme: Ich hab gesehen – sie ist vom Berg nach unten gefahren.

(lacht) Aber jetzt seh ich nur Spuren von Ihren Schiern... Aber es ist schon fast dunkel. Sie ist doch mutig!

Zweite Stimme: Keine Angst, hier verschwinden Leute, um sie nochmal zu sehen... Als ob sie zu finden! Alles wird ok!

Er (mit Zweifel) Es gibt auch noch Fallen... Tausende Schiläufer sind ringsherum... Verschwunden um nochmal zu schauen... Schneegans... Sie ist verschwunden zusammen mit dem Schnee.

(an sich)

Nein, ich sage auf andere Art: Jede Geschichte dauert so lange, wie diese Abzug vom Berg!

(schaut auf die Uhr) Zu spät... Alle Lifte sind zu.... Ja der Lift funktioniert nicht mehr, aber zu Fuß... 3000 m hoch. Ich hoffe – alles ist ok... Aber...

(an sich) Warum soll ich über sie nachdenken?

Jetzt reicht es... (Pause) Gehe zum Wasserfall. Beginne alles von Anfang... Am wichtigsten wäre, wenn sie jetzt lebendig wäre....

...Erscheinungen... Mirage... „Schneelein“... „Schneegans“... Die Berge... Sie ziehen sich zu Leuten und die Leute ziehen sich ein zu andere. Ich gehe zu Wasserfall wieder...

Finale

(Führende auf der Vorbühne)

Führende: Seit dann sind viele Jahre vorbei...

(Unerwartet von der rechten Seite kommen Sie und Er. Sie gehen vorbei an der Führenden)

Oh, da sind sie! Zu zweit! Ja, er hat sie dann gefunden... Und danach sind sie verheiratet. So ist das... Berge sind Berge... Sie führen doch die Leute einen zu dem anderen... Wasserfälle wahrscheinlich auch....